

Königsurkunden gebrauchte „*alama*“, eine Allah erwähnende Bekräftigungsformel⁸⁰, scheinen das bekannte Wort des italienischen Arabisten Michele Amari von Roger II. als einem „getauften Sultan“⁸¹ zu rechtfertigen. Es ist aber darauf hinzuweisen, daß Roger II. sich auf Münzen mit arabischer Aufschrift ausdrücklich als „Verteidiger des Christentums“ („*nasir an-nasraniyah*“) bezeichnete und daß er in dem durch al-Idrisi überlieferten arabischen Herrschertitel u.a. als Verteidiger des imam von Rom und der christlichen Religion angesprochen wird⁸².

Es ist wohl grundsätzlich zu unterscheiden zwischen dem von der arabischen Kultur geprägten Hof und der für die muslimische Bevölkerung bestimmten Herrschaftsrepräsentation auf der einen Seite, und der persönlichen religiösen Haltung des unbestreitbar christlichen Herrschers, der sich Gott unmittelbar unterstellt und somit über der Kirche stehend fühlte, auf der anderen Seite⁸³.

In seiner Gesetzgebung sicherte Roger II. allen ‚Völkern‘ seines Reichs die freie Religionsausübung und die Beachtung ihrer Rechte zu⁸⁴. So

nazionale di Studi Ruggeriani (21–25 aprile 1954), 1 (1955) S. 125–146, hier S. 126. Percy Ernst Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik. Beiträge zu ihrer Geschichte vom dritten bis zum sechzehnten Jahrhundert, 3 (Schriften der MGH 13, 3, 1956) S. 719 vermutete, daß der von den Päpsten als Herrschaftszeichen benutzte Sonnenschirm (s. ebda. S. 717 ff.) auf ein Geschenk der normannischen Könige von Sizilien zurückgeht. Vgl. ferner Schack, Die Araber, S. 151 f.; Cantarella, La Sicilia, S. 100.

80) Vgl. North, Dokumente, S. 227 mit Anm. 59, 239, ital. Übers. S. 197 Anm. 59, 206.

81) Amari, Storia, 3, S. 372 bezeichnet Roger II. und Friedrich II. als „sultani battezzati“.

82) Vgl. ebda. S. 458. Jeremy Johns, I titoli arabi dei sovrani normanni di Sicilia, in: Bollettino di Numismatica 6–7 (1986) S. 11–54, hier S. 27; Lucia Travaiani, I tari di Salerno e di Amalfi, in: Rassegna del Centro di Cultura e Storia Amalfitana 19–20 (1990) S. 7–71, hier S. 34.

83) Es ist m.E. nicht angemessen von einer „indifferenten religiösen Haltung“ Rogers II. zu sprechen, wie dies Vincenzo Epifanio, Ruggero II e Filippo di 'Al Mahdiah, in: Archivio Storico Siciliano 30 (1905) S. 471–501, hier S. 479–483 tat. Ähnlich auch Erich Caspar, Roger II. (1101–1154) und die Gründung der normannisch-sicilischen Monarchie (1904) S. 447. Anders Cantarella, La Sicilia, S. 92. Zu Rogers II. Haltung gegenüber der Kirche s. Josef Déer, The Dynastic Porphyry Tombs of the Norman Period in Sicily (Dumbarton Oaks Studies 5, 1959) S. 161 f.; ders., Papsttum, S. 235 ff.; Norbert Kamp, Der unteritalienische Episkopat im Spannungsfeld zwischen monarchischer Kontrolle und römischer „libertas“ von der Reichsgründung Rogers II. bis zum Konkordat von Benevent, in: Società, potere, S. 99–132.

84) Francesco Brandileone, Il diritto romano nelle leggi normanne e sveve del regno di Sicilia (1884) S. 96, Le Assise di Ariano, ed. O. Zecchino (1984)